Unterschätzten Sie niemals Gefahrensituationen. Waldarbeit ist niemals Routinearbeit!

Lagerung entlang allwettertauglicher Straßen erleichtert den Holzabtransport

Nasslager sind bei erhöhtem Frischholzanfall ein geeignetes Mittel zur Holzmarktentlastung sowie zur Sicherung der Holzqualitäten

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Weiterführende Broschüren, Folder und Links:

1: Borkenkäfer - Vorbeugung und Bekämpfung
2: Wald.Klima.Fit - Ich mache meine Wälder klimafit
3: Aufforstung und Stammzahlreduktion
4: Prozess Holznutzung - Ausformung
5: Standortgerechte Verjüngung des Waldes
6: Gestaltung und Pflege von Waldrändern

7: www.waldwissen.net
8: www.bfw.gv.at
9: www.holz-fair-kaufen.at

HOLZKLOPFEN

Gedruckt auf PEFC zertifiziertem Papier. PEFC liefert den Nachweis, dass das dafür verwendete Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung stammt.

PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
www.pefc.at
PEFC
PEFC/06-44-384/07

Impressum
Medieninhaber und Herausgeber: Waldverband Österreich, LFI Österreich, Schauflergasse 6, 1015 Wien
Texte, Layotu, Satz, Grafik: M. Wöhrle
Fotos/Abbildungen: WV Österreich, LK Niederösterreich,
Druck: www.druckhaus.at
Wien, Dezember 2020

Copyright
Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil der Unterlage darf in irgendeiner Form ohne Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

HOLZLAGERUNG & HOLZTRANSPORT

Bei der Holzlagerung ist auf die Forstschutzsituation (§45 Forstgesetz) zu achten. Grundsätzlich sollte das Holz so schnell wie möglich abtransportiert werden bzw. außerhalb des Waldes gelagert werden. Für einen optimierten Holzabtransport und eine sichere Lagerung sind folgende Aspekte zu beachten:

Richtige Polterung:

- Polterung nach Sortiment und Länge je Abnehmer
- Auf eine möglichst bündige Polterfront achten
- Polter sind so anzulegen, dass die Bloche gegen Abrollen gesichert sind und die Standsicherheit (Unterleger) auch nach Regen- bzw. Tauwetter gewährleistet ist.
- Lagerplätze sollten ausschließlich auf nicht benötigten Flächen eingerichtet werden.
- Ist die Forststraße für das Radfahren freigegeben, empfiehlt es sich, die Polter zusätzlich abzusichern.
- Mit zunehmender Lagerdauer steigt die Gefahr des Pilzbefalls der Stirnflächen. Mit einem zusätzlichen Übermaß von ca. 10 cm können die Bloche später mit geringer Wertminderung gesundgeschnitten werden.
- Zwar ist das Besteigen von Holzpoltern generell untersagt, mit einer Nichtbeachtung ist jedoch stets zu rechnen. Gegebenenfalls Warnhinweise anbringen.

ONE STOP SHOP - FORSTICHER ZUSAMMENSCHLUSS

Für alle Arbeiten, die nicht selbst durchgeführt werden können, stehen Forstdienstleister wie z.B. die Waldverbände mit Rat und Tat zur Seite.

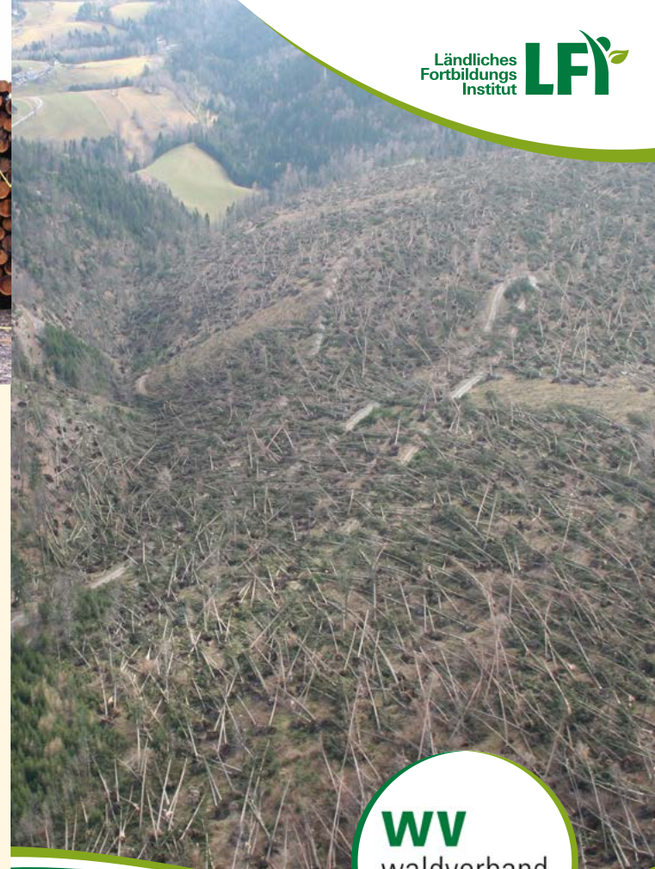
Abgestimmt auf Ihre Bedürfnisse können Sie aus umfangreichen Dienstleistungsangeboten wählen - von betrieblich abgestimmten Einzelmaßnahmen, über maßgeschneiderte Dienstleistungspakete bis hin zu einem umfassenden „Waldbetreuungs-Sorglos-Paket“.

Vorteile der gemeinschaftlichen Holzvermarktung

„One-Stop-Shop“ für Ihren Wald

- „One-Stop-Shop“ - Ein Ansprechpartner von der Organisation der Aufarbeitung bis zur Holzabrechnung
- Bei überlastetem Holzmarkt Lagerung in Nass- oder Trockenlagern.
- Teil eines größeren Mengenpools - Preis- und Mengendruck auf den einzelnen fallen weg.
- Ihr Ansprechpartner in der Region übernimmt die Organisation und Planung der vereinbarten Maßnahmen und kontrolliert die Durchführung.
- Für die jeweiligen Arbeitsschritte werden Dienstleistungen Dritter in Anspruch genommen. Die verschiedenen Maßnahmen wie z.B. Schlägerung und Transport werden durch unterschiedliche Professionisten ausgeführt.
- Die Auswahl der Professionisten erfolgt transparent und unabhängig.
- Bündelung der Holzmengen und durch Bankgarantien besicherter Holzverkauf.

Weitere Informationen: www.waldverband.at/landesverbaende



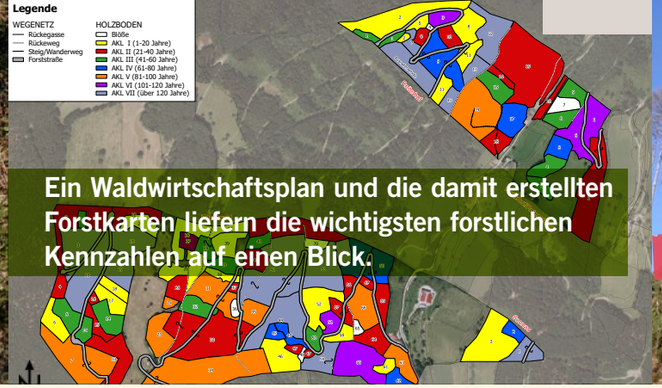
Ländliches Fortbildungs Institut LFI

wv waldverband österreich

VERHALTEN IM KATASTROPHENFALL

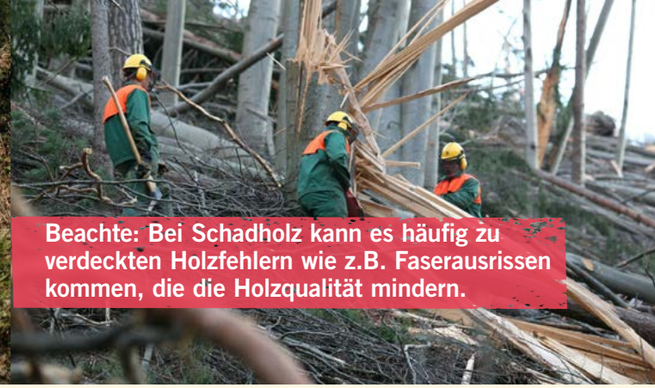
LEITFADEN FÜR WALDBESITZERINNEN

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Landwirtschaft, Regionen und Tourismus
LE 14-20



Ein Waldwirtschaftsplan und die damit erstellten Forstkarten liefern die wichtigsten forstlichen Kennzahlen auf einen Blick.

Sturmholzaufarbeitung ist lebensgefährlich!



Beachte: Bei Schadholz kann es häufig zu verdeckten Holzfehlern wie z.B. Faserausrissen kommen, die die Holzqualität mindern.

KATASTROPHE

Zu möglichen Katastrophenszenarien zählen z.B. Sturm, Schnee & Eis, Feuer, Dürre und Borkenkäfer, aber auch Hochwasser, Lawinen- und Murenabgänge. Dieser Folder versteht sich als kurzer Handlungsleitfaden für WaldbesitzerInnen für den Anlassfall. Ein kurzer Überblick über z.B. betriebliches Krisenmanagement, erste Maßnahmen und die richtige Reihenfolge bei der Aufarbeitung sollen bei der Bewältigung unterstützten.

Sturmereignisse kann man nicht beeinflussen. Waldbauliche und betriebliche Maßnahmen haben hingegen sehrwohl Einfluss auf das Schadensausmaß. Umso wichtiger ist es, die Wälder auf ein sich veränderndes Klima anzupassen.

Maßnahmen für den klimafitten Wald - beeinflussbare Risikofaktoren:

- Mit einer **standortangepassten Baumartenzusammensetzung** beeinflussen Sie die Widerstandsfähigkeit ihres Waldes nachhaltig.
- Durch den Aufbau **mehrschichtiger** und **strukturreicher Bestände** erhöhen Sie die Stabilität ihres Waldes.
- Neben Maßnahmen im Bestand leistet auch ein optimal gestalteter **Waldrand** einen wichtigen Beitrag zum klimafitten Wald. Waldränder sollen **flach ansteigend** und **winddurchlässig** aufgebaut werden.
- Durch eine **frühe Standraumregulierung** wird das Grobwurzelwachstum des Einzelbaumes gefördert und seine Stabilität sowie die des Bestandes verbessert. Daher ist es wichtig, Z-Bäume frühzeitig auszuwählen, und diese durch eine frühe und starke Durchforstung konsequent freizustellen und zu fördern.
- **Bestandesalter**: Die Nutzung hiebsreifer Bestände senkt das Risiko. Hohe Vorratshaltungen bedeuten ein höheres Schadausmaß und höhere Verluste bei Kalamitätsnutzung.

BETRIEBLICHES KRISENMANAGENEMT

Panik ist immer und vor allem in Krisenzeiten ein schlechter Ratgeber. Panik führt in vielen Fällen zu überhasteten und unüberlegten Entscheidungen.

Aus diesem Grund ist es jedenfalls ratsam, sich und seinen Betrieb auf mögliche Schadereignisse vorzubereiten. Für eine strukturierte Bewältigung von Kalamitäten sollten bereits in „Normalzeiten“ optimale Bedingungen geschaffen werde.

Dazu zählen:

- Allem voran eine **klimafitte Waldbewirtschaftung** und alle dazu beitragenden Maßnahmen wie z.B. eine **standortangepasste Baumartenwahl, Dickungspflege und Durchforstung**.
- Den **eigenen Wald** und wichtige **forstliche Kennzahlen** wie z.B. Waldflächen, Holzvorrat, Baumarten, Baumhöhen und Alter kennen. Mit einem Waldwirtschaftsplan haben Sie diese Zahlen immer im Blick.
- Eine auf die Bewirtschaftungsmöglichkeiten optimal abgestimmte **Walderschließung** mit **Forststraßen** und **Rückegassen**.
- **Persönliche Checklisten** z.B. über zu kontrollierende Gebiete oder für besondere Gefahrenbereiche, unterstützen bei der effizienten Bewältigung und fördern ein strukturiertes Vorgehen.
- Haben Sie stets eine aktuelle und **persönliche Kontaktliste** mit allen wichtigen Ansprechpartnern griffbereit. Dazu zählen neben ihrer forstlichen Vertrauensperson, der LK-Forstberater, in Frage kommende Forst-, Transport- und Logistikunternehmer aber auch Konktakte zur Gemeinde, Straßenmeisterei und den regionalen Blaulichtorganisationen.
- Soweit möglich, informieren Sie sich im Vorfeld über **Fördermöglichkeiten** wie z.B. zur „Vorbeugung von Schäden und Wiederherstellung von Wäldern nach Waldbränden, Naturkatastrophen und Katastrophenereignissen“.

ERSTE MASSNAHMEN BEI STURMSCHÄDEN

Während des Sturms:

- **Selbstgefährdung vermeiden**
- **RUHE BEWAHREN** und das **Ende** des **Ereignisses abwarten**
- Gegebenenfalls **Rettungsdienst** verständigen

Nach dem Sturm ≤ 3 Tage:

- Weiterhin **Ruhe bewahren**
- **Gefahren erkennen** und **beseitigen**
- Versperrete **Zufahrten** und **Wege frei machen**
- **Einstellung** des planmäßigen **Einschlags**
- **Überblick** verschaffen - **Groberhebung** der Schäden

Nach dem Strum > 3 Tage:

- **Beurteilung der Lage (Schadausmaß)** anhand betrieblicher Kennzahlen wie z.B.:
  - Menge Schadholz in Relation zu Normaleinschlag
  - Holzmarktsituation (Sägerund-, Industrie- und Energieholz)
  - Waldschutzsituation
- **Mengenschätzung** - Baumarten, Sortimente, Mengen, etc.
- **Informationsaustausch** mit Kollegen und forstlichen Beratungskräften wie z.B. Waldhelfern
- **Aufarbeitungsplan** und **-reihenfolge** festlegen
- Start der Aufarbeitung

WAS KANN SELBST AUFGEARBEITET WERDEN - SICHERHEIT GEHT VOR!

Aufarbeitungsreihenfolge:

- **Nur unbedingt notwendige Nutzungen** durchführen - KEINE Schlagbegradigungen, leichte „Hänger“ stehen lassen
- **Freimachen** von **Straßen und Forstwegen**, sowie von wichtiger Infrastruktur wie z.B. Wasserversorgungseinrichtungen, Stromleitungen und Wildbäche
- **Liegende Bäume** vom Wurzelstock trennen und **sofort aufarbeiten**
- Bäume mit **Kronenbruch nur** dann aufarbeiten, wenn **weniger** als die **Hälfte** der ursprünglichen **Kronenlänge** vorhanden ist
- Einzelwürfe **VOR** Gruppenwürfen und Nesterwürfe **VOR** Flächenwürfen (Ausnahme sind Flächen mit mehr als 50 % Bruchholzanteil)
- Nadel **VOR** Laubholz
- Windbrüche **VOR** Windwürfen
- Sonnenflächen **VOR** Schattenflächen
- Tieflagen **VOR** Hochlagen

Für alle Arbeiten die Sie nicht selbst durchführen können oder aus Sicherheitsgründen nicht wollen, können Sie nicht nur auf die Erfahrungen forstlicher Zusammenschlüsse, sondern auch auf jene von Forstdienstleistern zurückgreifen.

Achten Sie bei der Wahl des Forstunternehmers auf das ZÖFU-Gütesiegel. Das Siegel steht für „Zertifiziertes Österreichisches Forstunternehmen“ und weist dieses als ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltig aus. Zudem erfüllen diese Forstunternehmer alle Anforderungen des PEFC-Zertifizierungssystems.

nachhaltig - sozial - ökologisch - wirtschaftlich
ZÖFU
Zertifiziertes Österreichisches Forstunternehmen
BFW.ZERT